

Störck-Gymnasium setzt auf Bildungspartnerschaften

Zwölf neue Kooperationsverträge zwischen Schule und Wirtschaftsunternehmen erleichtern Schülern den Schritt ins Berufsleben

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - Am runden Tisch wurde am 16. Dezember 2010 diskutiert, welche zusätzlichen Bildungspartnerschaften zwischen Störck-Gymnasium und regionalen Wirtschaftsunternehmen möglich sind. Bereits am 1. Februar lagen zwölf Verträge zur Unterzeichnung bereit. Schulleiter Stefan Oßwald hatte die Unternehmensvertreter zur Feier ins Störck-Gymnasium eingeladen, um die Gültigkeit der jeweiligen Vereinbarungen per Unterschrift zu besiegeln.

Musikalisch umrahmt wurde die Übergabe der Urkunden durch den Mittel- und Oberstufenchor der Schule unter der Leitung von Volker Braig. Oßwald betonte, dass Bildungspartnerschaften neue Chancen eröffnen, die Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Stellvertretend für Bürgermeisterin Doris Schröter drückte Richard Striegel den Firmenvertretern seine Anerkennung aus. Durch die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Gymnasium kämen die Betriebe ih-



Bildungspartnerschaften: Das Foto zeigt das Plenum im Störck-Gymnasium.

FOTO: MONIKA FISCHER

rer gesellschaftspolitischen Verantwortung gegenüber den Jugendlichen nach.

IHK-Repräsentant Frank Boscher erinnerte daran, dass sämtliche weiterführenden Schulen seit dem 4. November 2008 verpflichtet sind, mindestens eine Partnerschaft mit einem Unternehmen einzugehen. Dass das Störck-Gymnasium gleich zwölf neue Verträge vorweisen kann, küre es zum Spitzenreiter im gesamten Bereich der IHK Bodensee-Ober-

schwaben. Wichtig sei dabei, dass die beteiligten Unternehmen aus verschiedenen Branchen kämen: der Industrie, dem Gesundheitswesen, dem Banken-, Bau- und Architekturbereich. Verschieden sind Vereinbarungen, die Mechthild Vogt-Günzler als Ansprechpartnerin der Schule mit den Unternehmensvertretern ausgehandelt hat. Dazu gehören Workshops, Betriebsbesichtigungen, Praktika, Exkursionen, Fachreferate. Von Bildungspartnerschaften profi-

tieren sowohl Schulen als auch Unternehmen. Nach demografischen Erhebungen soll die Zahl der Schulabgänger im Kreis Sigmaringen bis 2020 um 29,8 Prozent sinken, wodurch sich der aktuelle Fachkräftemangel weiter verschärft. Bildungspartnerschaften eröffnen den Unternehmen eine Chance, Schüler als künftige Mitarbeiter zu gewinnen und beispielsweise durch BA-Studiengänge an sich zu binden. Der Startschuss für die praktische Umsetzung

der neuen Bildungspartnerschaften, so Mechthild Vogt-Günzler, falle im neuen Schuljahr, um den Betrieben einen gewissen Planungsvorlauf zu geben. Die bereits bestehenden Unternehmensverbindungen laufen uneingeschränkt weiter.

Die Bildungspartner

Voba Bad Saulgau, Firma Treppen Stadler, die Architekten Ludwig Boll und Manfred Gruber, Kliniken des Landkreises Sigmaringen, KSK Landesbank Sigmaringen, Firma Claas, DRK Sigmaringen, Firma Knoll, Firma Reich, Klinik am schönen Moos, Fachklinik Höchst. Noch im Februar kommt die Raiffeisenbank Bad Saulgau dazu. Bisherige und weiterhin Bildungspartner waren und sind: Die Hotels Kleber Post und Schwarzer Adler, die Anwaltskanzlei Quadflieg und Kollegen sowie das Bestattungsunternehmen Friedmann.